



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 334/14

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport
FB Hochbau und Gebäudewirtschaft

Sachbearbeitung:

Daniel Wittmann
Melanie Hettmer

Datum:

27.09.2014

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	06.11.2014	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	06.11.2014	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	19.11.2014	ÖFFENTLICH

Betreff: Zusammenführung der Justinus-Kerner-Schule und der Oststadtschule I;
Interimsunterbringung der Justinus-Kerner-Schule im Silchergebäude

Bezug SEK: Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

Bezug:

Anlagen: Anlage 1 – Informationsbrief an die Eltern der Ludwigsburger Werkrealschulen
Anlage 2 – Raumübersicht Justinus-Kerner-Schule am Standort Mathildenstr.

Beschlussvorschlag:

- 1) Die Justinus-Kerner-Schule und die Oststadtschule I werden beginnend ab dem Schuljahr 2015/2016 wie im Sachverhalt dargestellt am Standort Ost zusammengeführt.
- 2) Nach Beendigung der Zusammenlegung werden die Schulen unter der einheitlichen Namensgebung als Justinus-Kerner-Schule geführt.
- 3) Die Hirschbergschule bleibt Werkrealschule, so lange eine Eingangsklasse gebildet werden kann. Sollte keine Eingangsklasse an der Werkrealschule mehr gebildet werden können, wird geprüft, zu welchem Zeitpunkt eine Überführung der Werkrealschule am Standort Oststadtschule I erfolgen kann.
- 4) Den kompletten Umbaukosten inkl. notwendiger Brandschutzmaßnahmen für die Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Silcherschule/Putzbau in Höhe von 1.175 Mio. EUR durch den FB Hochbau und Gebäudewirtschaft zum Haushalt 2015 wird zugestimmt

Sachverhalt/Begründung:

Der BSS beauftragte in der Sitzung vom 19.02.2014 (Vorlage 042/14) die Stadtverwaltung, der Entwicklung im Bereich der Werkrealschulen Rechnung zu tragen und künftig einen Werkrealschul Standort festzulegen. Das Verfahren der Entwicklung wurde als Dialogverfahren mit den Beteiligten festgelegt. Hierfür wurden vier Dialogrunden durchgeführt an denen die Schulleitungen aller Werkrealschulen, das staatliche Schulamt, das Regierungspräsidium Stuttgart sowie der örtliche Personalrat der Lehrer einbezogen wurden. Im Juli 2014 wurde darüber hinaus ein Informationsbrief an die Eltern aller Werkrealschulen versandt (Anlage 1). Des Weiteren wurde im Juli 2014 im BSS zum aktuellen Sachstand von Frau Schmetz vorgetragen.

Die Schullandschaft in Ludwigsburg hat sich in den letzten 5 Jahren stark verändert. Seit dem Schuljahr 2009/2010 hat sich die Zahl der Ludwigsburger Haupt- und Werkrealschulen bis heute von sechs auf drei reduziert. Aufgrund der weiter stark rückläufigen Schülerzahlen an den Werkrealschulen konnte die Oststadtschule I im Schuljahr 2014/2015 keine Eingangsklasse mehr bilden. Auch die prognostizierten Schülerzahlen zeigen, dass die Anzahl der Klassen an den Werkrealschulen in den kommenden Jahren weiter stark zurückgehen werden. Es ist außerdem damit zu rechnen, dass mit dem Start der Gemeinschaftsschule im Schuljahr 2015/2016 die Werkrealschulen weiter an Schülerinnen und Schülern verlieren werden.

Entwicklung der Klassenzahlen an den Werkrealschulen sowie Prognosen:

Schuljahr	Justinus Kerner Schule	Oststadtschule I	Hirschbergschule	Gesamt
2013/2014	15	12	10	37
2014/2015	15	10	9	34
2015/2016	15	8	7	30
2016/2017	14	4	4	22

Als Ergebnis des Dialogverfahrens wird für die Hirschbergschule festgehalten, dass diese solange als Werkrealschule erhalten bleibt, bis keine Eingangsklasse mehr zustande kommt. Die Hirschbergschule (Grundschule) wird sich zur Ganztagschule weiterentwickeln und die bereits jetzt bestehende Kooperation mit der Eberhard-Ludwig-Schule soll weiter ausgebaut werden.

Nach mehreren intensiven Gesprächen und Vor-Ort-Terminen zwischen den betroffenen Schulleitungen und der Verwaltung sollen - als Ergebnis dieses Dialogs ab dem Schuljahr 2015/2016 - die Oststadtschule I und die Justinus-Kerner-Schule zusammengeführt werden. Im ersten Schritt wird es eine räumliche Zusammenlegung geben. Die fünften und sechsten Klassen der Justinus-Kerner-Schule werden ab dem Schuljahr 2015/2016 in der Oststadtschule I untergebracht.

Den Klassenstufen sieben bis zehn werden die ehemalige Silcherschule (Mathildenstraße 25 und 27) zur Verfügung gestellt.

Die Raumbelagungsanfordernisse der Justinus-Kerner-Schule erzeugen für den bereits baulich und brandschutztechnisch ertüchtigten Backsteinbau (Mathildenstr.27), keine nennenswerten zusätzlichen Kosten nach Auszug der Kita und der VHS. Der Backsteinbau ist nach derzeitigem Stand bis Mitte 2017 als schulische Nutzung genehmigt.

Der Putzbau (Mathildenstraße 25) genügt nicht den Brandschutzanfordernissen und muss deshalb ertüchtigt werden. Für die Maßnahme wird ein Nutzungsänderungsantrag erforderlich. Folgende Kosten fallen an:

1. Brandschutzmaßnahmen und allgemeine Reparaturen: ca. 930.000 brutto

Die Maßnahmen beinhalten:

Zusammenführung der Justinus-Kerner-Schule und der Oststadtschule I; Interimsunterbringung der Justinus-Kerner-Schule im Silchergebäude

- zwei provisorische Treppentürme
- brandschutztechnische Ertüchtigung der Klassenraumdecken
- Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage
- Umbau Notausstiegfenster
- Durchbrüche für Verbindungstüren
- Fluchtwegepläne
- Allgemeine Reparaturen (Bodenbelag/Trockenbau- und Malerarbeiten/ Elektroarbeiten)

2. Bauliche Maßnahmen für die nutzungsspezifische Ausstattung (Fachräume) für die Justinus-Kerner-Schule: ca. 245.000 brutto

Die Justinus-Kerner-Schule muss während der Interimsphase auf mehrere Standorte verteilt werden. Dies bedeutet insbesondere einen organisatorischen und Verwaltungsmehraufwand für die Schulleitung, Schulsekretariat und das Lehrerkollegium. Des Weiteren muss die Justinus-Kerner-Schule bereits auf Fachräume anderer Schulen am Innenstadtcampus ausweichen (u.a. werden der Werkraum und die Küche auf dem Campus genutzt). Um weiterhin die pädagogischen Aufgaben wahrnehmen zu können und das Musik- und Sportprofil der Schule aufrecht erhalten zu können, müssen in die ehemalige Silcherschule (Putzbau) Fachräume eingebaut werden bei denen eine Nutzung auf dem Campus nicht möglich ist. Im Backsteingebäude sind hauptsächlich Klassenzimmer vorgesehen.

Die Maßnahmen beinhalten:

- Akustikdecken in den Musikräumen; der bisherige Musikraum kann aufgrund der Sanierung nicht genutzt werden. Aufgrund des Musikprofils der Schule wird ein Musikraum als zwingend notwendig angesehen.
- Elektroarbeiten für PC-Raum und Lehrerarbeitsplätze
- Lüftungs- und Elektroarbeiten sowie Bodenbelagsarbeiten und Ausstattung der MNT-Räume
- Möblierung naturwissenschaftliche Räume (provisorische Nutzung)
- Da die Klassenstufen 7-10 in der Mathildenstraße unterrichtet werden, sind Verwaltungsräume erforderlich (Lehrerzimmer/Rektorat/Sekretariat)

➔ Grobkostenschätzung gesamt: ca. 1.175.000 EUR brutto

Zwei Alternativen wurden geprüft

A) Alternative flexible Modulbauten

Aufgrund der hohen Kosten für die temporäre Nutzung wurde ein Vergleich für die Kosten für mobile Klassenräume geprüft.

Für die Unterbringung der Justinus-Kerner-Schule im Putzgebäude werden rd. 1.500 m² Nutzfläche benötigt. Die Grundfläche eines Containermoduls mit den Standardabmessungen von 6,055m x 2,435m beträgt 14,74m². Hieraus ergibt sich ein Bedarf von ca. 102 Modulen.

Gemäß aktueller Vergleichsangebote beträgt der Kauf einer solchen Gesamtanlage inkl. der Zulage für Gründung und Medienanschlüsse rd. 1,32Mio EUR brutto. Für zusätzliche nutzungsspezifische Ausstattung der MNT-Räume, Zulage für Akustikdecken der Musikräume etc. fallen weitere 230.000 EUR an. Hieraus ergeben sich **Gesamtkosten von rund 1,55 Mio. EUR** für den Kauf von Modulbauten zur Unterbringung der für das Putzgebäude der Silcherschule vorgesehenen Räume der Schule.

Im Vergleich zu den Mietkosten rentiert sich in der Regel der Kauf nach ca. 2 bis max. 3 Jahren. Für die Stellung der Anlage wird bei 3-geschossiger Bauweise eine Grundfläche von ca. 8,50m x 60,00m benötigt.

B) Alternative Neubau

Als weitere Alternative kommt grundsätzlich ein Neubau an der Stelle des Putzgebäudes der Silcherschule in Betracht. In der Kürze der Zeit lassen lässt sich kein Neubau errichten, zumal dieser für eine dauerhafte Nachnutzung ausgelegt sein müsste. Das Zeitfenster spielt eine ganz entscheidende Rolle.

Sollte für die Justinus-Kerner-Schule kein Interimsquartier zum Sommer 2015 zur Verfügung stehen, kann die Sanierung des Goethe-Gymnasiums nicht, wie geplant starten. Eine Umplanung am Goethe bzw. Verzögerungen beim Sanierungsstart würden Mehrkosten zur Folge haben, deren Höhe im Moment noch nicht beziffert werden können. Auch wäre dies den Nutzern des Goethe-Gymnasiums nur schwer vermittelbar. Des Weiteren hätte eine Bauzeitenverzögerung beim Goethe Gymnasium eine Kettenwirkung auf andere Baumaßnahmen und Schulen am Innenstadtcampus.

Die brandschutztechnische Ertüchtigung des Putzbaues der Silcherschule ist die wirtschaftlichste Lösung zur interimswise Unterbringung der Justinus-Kerner-Schule. Die Brandschutzmaßnahmen können im Falle einer späteren Sanierung des Putzbaues, zumindest zum Teil weiter verwendet werden.

Folgenutzung nach Abschluss der Interimsunterbringung der Justinus-Kerner-Schule

Die hohen Ertüchtigungskosten sind für den kurzen Zeitraum der Interimsunterbringung der Justinus-Kerner-Schule, bis diese in zwei bis maximal drei Jahren komplett in die Oststadtschule I umgezogen ist, nicht zu rechtfertigen. Aus diesem Grund wurden andere Baumaßnahmen geprüft bei denen der Putzbau ebenfalls als Interimsunterbringung genutzt werden könnte. Durch die längere Nutzung des Putzbaus können bei weiteren Baumaßnahmen Kosten eingespart werden z.B. durch den Wegfall von Modulbauten.

Nach der Brandschutzertüchtigung kann das Putzgebäude der ehemaligen Silcherschule als Interimsquartier für weitere Baumaßnahmen voraussichtlich für die nächsten 10 Jahre genutzt werden.

Folgende Nachnutzungsmöglichkeiten werden derzeit abgestimmt:

- Die Theaterakademie hat Interesse nach weiteren Räumen bekundet. Hierfür könnte der Putzbau genutzt werden und eine Gegenfinanzierung erzielt werden.
- Interimsnutzung während der anstehenden Baumaßnahme am Bildungszentrums West. Ein Teil der Schüler könnte in der Mathildenstraße unterrichtet werden.
- Interimsnutzung während der Sanierung der Kindertageseinrichtung Kurfürstenstraße.
- Alternative Ausweichmöglichkeit, falls die Gemeinschaftsschule stärker nachgefragt werden sollte als dies die Prognosen vorsehen.
- Interimsnutzung während weiterer Sanierungsmaßnahmen im Innenstadtcampus (z.B. Umbaumaßnahmen am Schiller Gymnasium/Mörike Gymnasium).
- Künftige Sanierungsmaßnahmen im Schul- oder Kindertagesbereich.
- Temporäre Ausweichmöglichkeiten für die Stadtverwaltung.

Aufgrund der genannten Nachnutzungsmöglichkeiten und in Hinblick auf die anstehenden Baumaßnahmen am Goethe Gymnasium und den damit verbundenen Umzügen, ist aus Sicht der Verwaltung die Sanierung des Putzbaus zu befürworten.

Finanzierung

Die Umbaukosten inkl. notwendiger Brandschutzmaßnahmen für die Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Silcherschule/Putzbau in Höhe von 1.175 Mio. EUR wurden durch den FB Hochbau und Gebäudewirtschaft zum Haushalt 2015 angemeldet. Die Mittel stehen vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2015 in den Jahren 2015 und 2016 zur Verfügung.

Unterschriften:

Renate Schmetz

Mathias Weißer

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		1.175.000 EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 48		Produktgruppe 211006		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart		78710000		
Investitionsmaßnahmen		1.175.000 €		
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78710000	721100601427

Verteiler: DI; DII; DIII; FB 10; FB 20; FB 65; R 05